

Protokoll

der Verhandlungen des Grossen Rates des Kantons Appenzell I.Rh.
an der **Session vom 26. März 2012 im Rathaus Appenzell**

Vorsitz: Grossratspräsident Alfred Inauen
Anwesend: 46 Ratsmitglieder
Zeit: 08.30 - 11.30 Uhr
Protokoll: Ratschreiber-Stellvertreter Ruedi Keller / Hans Bucheli

Es gelangten folgende Geschäfte zur Behandlung:

1.	Eröffnung	2
2.	Protokoll der Session vom 6. Februar 2012	2
3.	Staatsrechnung für das Jahr 2011	3
4.	Bericht und Rechnung der Appenzeller Kantonalbank für das Jahr 2011	7
5.	Landrechtsgesuche	8
6.	Programmvereinbarungen 2012 bis 2015	9
7.	Bericht öffentlicher Verkehr / Beantwortung Anfrage Grossrat Ruedi Eberle	11
8.	Mitteilungen und Allfälliges	12

Abkürzungen für grossrätliche Kommissionen:

StwK: Staatswirtschaftliche Kommission
WiKo: Kommission für Wirtschaft
SoKo: Kommission für Soziales, Gesundheit, Erziehung, Bildung
ReKo: Kommission für Recht und Sicherheit
BauKo: Kommission für öffentliche Bauten, Verkehr, Energie, Raumplanung, Umwelt

1. Eröffnung

Grossratspräsident Alfred Inauen, Appenzell

Eröffnungsansprache

Entschuldigungen: Grossrat Fefi Sutter, Schwende
Grossrat Ruedi Eberle, Gonten (bis 10.30 Uhr)
Grossratsvizepräsident Josef Schmid (ab 10.30 Uhr)

Absolutes Mehr: 24

Die vorgelegte Traktandenliste ist genehm.

2. Protokoll der Session vom 6. Februar 2012

Das Protokoll wird ohne Wortmeldung genehmigt und verdankt.

3. Staatsrechnung für das Jahr 2011

Referent: Grossrat Thomas Bischofberger, Präsident StwK
Departementsvorsteher: Säckelmeister Thomas Rechsteiner
10/1/2012: Antrag Standeskommission
10/1/2012: Antrag StwK

Grossrat Thomas Bischofberger, Präsident StwK, erläutert den ausführlichen Bericht der StwK vom 7. März 2012, welcher den Mitgliedern des Grossen Rates zusammen mit der Staatsrechnung zugestellt wurde. Er macht darauf aufmerksam, dass die Rechnung des Bürgerheims neu in der Rechnung für das Spital und Pflegeheim Appenzell geführt wird. Als wesentliche Budgetabweichung, die zum guten Ergebnis beigetragen hat, erwähnt er unter anderem die ausserordentlich hohen Erträge aus Erbschafts- und Schenkungssteuern im Umfang von Fr. 4.5 Mio. Für weitere Details verweist er auf den Kommentar der Standeskommission zur Staatsrechnung.

Im Bericht über den Besuch der StwK beim Bau- und Umweltdepartement hat sich bei den Ausführungen in Ziff. 3.1.2 über die Kanalisation Seealp ein Fehler eingeschlichen. Der Kanalisationsanschluss für die Käserei Seealp wurde selbstverständlich vor dem Bau der Käserei und nicht erst nachträglich geregelt. Beim Abschnitt über die Abwasseranlage betont Grossrat Thomas Bischofberger, dass sich die ARA Appenzell dank ständigen Erneuerungen in einem guten Zustand befindet. Sorge bereiten der StwK die Kosten- und Defizitentwicklung im Gymnasium sowie die sinkenden Schülerzahlen aufgrund des Geburtenrückgangs.

Die StwK stellt folgende Anträge:

1. Vom Bericht der StwK sei Kenntnis zu nehmen.
2. Sämtliche Amtsrechnungen seien zu genehmigen.
3. Der Standeskommission, den kantonalen Kommissionen sowie den Mitarbeitern der kantonalen Verwaltung und der öffentlichen Anstalten sei für die gewissenhafte Erfüllung ihrer Aufgaben zu danken.

Säckelmeister Thomas Rechsteiner kann im Rahmen der Erläuterung des Rechnungsergebnisses auf verschiedene erfreuliche Punkte verweisen. Neben der Erhöhung des Eigenkapitals nennt er die hohen Nettoinvestitionen im Umfang von knapp Fr. 15 Mio. Die entsprechenden Aufträge an die lokale Wirtschaft erleichtern dem Gewerbe die Beschäftigungssituation, und über die Löhne und die Steuern kommt ein Teil wieder an den Staat zurück. Er führt das gute Rechnungsergebnis im Weiteren auch auf eine vorbildliche Kostendisziplin in den Departementen zurück. Zu den Einnahmen des Kantons stellt er jedoch klar fest, dass die gestiegenen Steuererträge weniger das Ergebnis aus einem höheren Steuersubstrat sind, sondern vielmehr

eine Folge der Entflechtung der Finanzströme und der damit verbundenen Verlagerung der Steuererhebung von den Bezirken auf den Kanton. Wie bereits im Vorjahr liegen die Steuererträge auch 2011 markant höher als budgetiert. Dies ist vor allem auf einen ausserordentlichen Fall und einen einmaligen Fall im Bereich der Erbschafts- und Schenkungssteuern zurückzuführen. Um allfälligen Fragen im Hinblick auf die Budgetierung zuvorzukommen, gibt er zu bedenken, dass sich die Erträge aus Erbschafts- und Schenkungssteuern in den letzten zehn Jahren durchschnittlich bei rund Fr. 1 Mio. bewegt haben.

Mit Blick auf die Schwäche des Euros und die Staatsverschuldung in mehreren Ländern der EU mahnt er trotz gutem Rechnungsergebnis zu Zurückhaltung. Die vollen Konsequenzen aus der ungünstigen internationalen Konstellation auf das Ergebnis der Schweizerischen Nationalbank werden sich erst in der Rechnung 2012 niederschlagen. Überdies rechnet er aufgrund des hohen Frankenkurses beim Tourismus mit rückläufigen Einnahmen. Schliesslich ist für ihn das Vorhandensein eines strukturellen Defizits auch bei gutem Rechnungsergebnis Grund genug, zu einer gewissen Zurückhaltung zu ermahnen. Im laufenden Jahr sind als direkte Folge der Steuergesetzrevision geringere Steuererträge absehbar, und gleichzeitig steigt mit der neuen Spitalfinanzierung der Aufwand des Kantons.

Gemäss Art. 18 Abs. 3 des Geschäftsreglements ist Eintreten auf die Staatsrechnung obligatorisch.

Bericht über die kantonale Verwaltung

Keine Bemerkungen.

Kommentar zur Staatsrechnung

Keine Bemerkungen.

Gesamtübersicht Staatsrechnung (S. 1 – 4)

Keine Bemerkungen.

Laufende Rechnung (S. 5 - 42)

Keine Bemerkungen.

Investitionsrechnung (S. 43 - 46)

Keine Bemerkungen.

Abschreibungen (S. 47 - 48)

Keine Bemerkungen.

Sachgruppenstatistik und Bundeseinnahmen (S. 49 - 58)

Keine Bemerkungen.

Bestandesrechnung / Bilanz mit Wertschriftenspiegel (S. 59 - 62)

Keine Bemerkungen.

Rückstellungen (S. 63 - 66)

Keine Bemerkungen.

Spezialfinanzierungen / Fonds (S. 67 - 68)

Säckelmeister Thomas Rechsteiner erinnert an die Diskussion anlässlich der Beratung des Berichts der Standeskommission über die Spezialfinanzierungen an der Session vom 25. Oktober 2010 und im Rahmen der Beratung der Rechnung 2010. Er gibt bekannt, dass die im Bericht von der Standeskommission angekündigten Massnahmen mit Ausnahme von folgenden vier Konten umgesetzt sind:

- Konto 2510.25 "Vernetzung Jugendarbeit"
- Konto 2510.27 "Fonds für Wasserversorgung"
- Konto 2510.29 "Fonds für Walderhaltung"
- Konto 2511.33 "Fonds Testate/Vermächtnisse"

Er informiert den Grossen Rat, wie im laufenden Jahr mit den vier genannten Konten weiter verfahren wird. Die Pendenz sollte bis Ende Jahr vollständig aufgearbeitet sein.

Investitionskreditkasse (S. 69 - 70)

Keine Bemerkungen.

Stiftungen (S. 71 - 82)

Keine Bemerkungen.

Spital und Pflegeheim Appenzell (S. 83 - 90)

Keine Bemerkungen.

Gymnasium Appenzell (S. 91 - 98)

Landammann Carlo Schmid-Sutter gibt bekannt, dass aufgrund der rückläufigen Entwicklung der Schülerzahlen der Beschluss gefasst worden ist, auf Beginn des Schuljahres 2012/2013 die erste Gymnasialklasse von heute drei Klassenzügen auf zwei zu reduzieren. In der Folge werden auch die neu eintretenden Jahrgänge in zwei Zügen geführt, bis durchgängig nur noch zwei Parallelklassen bestehen. Steigen die Geburtenzahlen wieder, müsste die Situation erneut beurteilt werden.

Abwasserrechnung (S. 99 - 102)

Keine Bemerkungen.

Strassenrechnung (S. 103 - 110)

Keine Bemerkungen.

Abfallrechnung (S. 111 – 113)

Keine Bemerkungen.

In der Abstimmung heisst der Grosse Rat die Anträge der StwK und die Staatsrechnung für das Jahr 2011 wie vorgelegt einstimmig gut.

4. Bericht und Rechnung der Appenzeller Kantonalbank für das Jahr 2011

Referent: Landammann Daniel Fässler
11/1/2012: Antrag Kontrollkommission

Landammann Daniel Fässler stellt den Geschäftsbericht vor. Trotz weiterhin sehr tiefen Zinsen und entsprechend tiefer Zinsmarge befindet sich die Appenzeller Kantonalbank in einer robusten Verfassung. Die Bankleitung und die Bankbehörden haben die sinkende Zinsmarge erfolgreich anderweitig kompensieren können. Mit der Verzinsung des Dotationskapitals erreicht die Zuweisung an die Staatskasse Fr. 7.45 Mio.

Im Weiteren geht Landammann Daniel Fässler auf die bestehenden Geschäftsbeziehungen der Appenzeller Kantonalbank mit Kunden aus den Vereinigten Staaten ein. Er kann bekanntgeben, dass die Appenzeller Kantonalbank verhältnismässig wenige Vermögenswerte von Kunden mit Domizil in den USA verwaltet und dass es sich dabei ausschliesslich um Kunden mit direktem Bezug zu Appenzell handelt. Seit 2008 sind mit Kunden mit Wohnsitz in den USA keine Geschäftsbeziehungen mehr eröffnet und bestehende Beziehungen nicht weiter ausgebaut worden. Abschliessend spricht er der Bankleitung unter der Führung von Direktor Ueli Manser und den Bankbehörden unter dem Präsidium von Hanspeter Koller für die gute operative und strategische Führung den Dank aus. Er schliesst alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Appenzeller Kantonalbank in diesen Dank ein.

Grossrat Albert Koller, Appenzell, fasst den Bericht der Kontrollkommission an den Grossen Rat zusammen. Er beantragt im Namen der Kontrollkommission die Genehmigung der vorliegenden Jahresrechnung.

Gemäss Art. 18 Abs. 3 des Geschäftsreglements des Grossen Rates ist Eintreten bei Berichten obligatorisch.

Es wird keine Diskussion gewünscht.

Der Grosse Rat nimmt den Geschäftsbericht der Appenzeller Kantonalbank für das Jahr 2011 zur Kenntnis und erteilt der Jahresrechnung der Appenzeller Kantonalbank für das Jahr 2011 gemäss Art. 20 des Gesetzes über die Appenzeller Kantonalbank die Genehmigung.

5. Landrechtsgesuche

Referent: Franz Fässler, Präsident ReKo
14/1/2011: Berichte Standeskommission
Mündlicher Antrag ReKo

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit wird den folgenden Personen das Bürgerrecht von Appenzell und das Landrecht von Appenzell I.Rh. erteilt:

- **Maria Herdova (Schwester Rita)**, geboren 1975 in der Slowakei, slowakische Staatsangehörige, ledig, wohnhaft Klosterstrasse 1, 9108 Jakobsbad
- **Reinhard Krause-Ahrend**, geboren 1942 in Deutschland, deutscher Staatsangehöriger, sowie seiner Ehefrau **Barbara Krause-Ahrend**, geboren 1947 in Deutschland, deutsche Staatsangehörige, beide wohnhaft Alpsteinstrasse 13, 9050 Appenzell
- **Belma Hodzic**, geboren 1993 in Appenzell, bosnisch-herzegowinische Staatsangehörige, ledig, wohnhaft Gaishausstrasse 8, 9050 Appenzell
- **Mirena Küng**, geboren 1988 in Appenzell, Bürgerin von St.Gallen-Tablat SG, ledig, wohnhaft Schönenbüel 34, 9050 Appenzell Steinegg
- **Roland Küng**, geboren 1982 in Appenzell, Bürger von St.Gallen-Tablat SG, ledig, wohnhaft Schönenbüel 34, 9050 Appenzell Steinegg

6. Programmvereinbarungen 2012 bis 2015

Referent: Landammann Daniel Fässler
12/1/2012: Antrag Standeskommission

Landammann Daniel Fässler erläutert einleitend die von der Landsgemeinde 2007 gutgeheissene Neuregelung der Kompetenzen für den Abschluss der Programmvereinbarungen mit dem Bund, die im Rahmen der NFA für eine Programmperiode von jeweils vier Jahren abgeschlossen werden. Bei Programmvereinbarungen gelangen die gleichen Sicherungsmechanismen zur Anwendung, wie sie für Finanzbeschlüsse der Standeskommission und des Grossen Rates in anderen Bereichen gelten. Werden mit einer Programmvereinbarung freie Ausgaben beschlossen, die einmalig mindestens Fr. 250'000.-- betragen oder während mindestens fünf Jahren eine wiederkehrende Leistung von mindestens Fr. 50'000.-- vorsehen, ist die Programmvereinbarung durch den Grossen Rat zu genehmigen und dem fakultativen Referendum zu unterstellen. Dies trifft auf zwei der von der Standeskommission mit dem Bund bereits abgeschlossenen Programmvereinbarungen für die Programmperiode 2012 bis 2015 zu, nämlich auf die Vereinbarungen zu den Bereichen "Schutzbauten Wasser" und "Neue Regionalpolitik".

Landammann Daniel Fässler geht kurz auf die Inhalte und Kostenfolgen der neu ausgehandelten Programmvereinbarungen ein. Er weist im Weiteren darauf hin, dass zu den Sachgebieten "Renaturierung von Gewässern", "Vermessung" und "Integration" noch drei weitere Programmvereinbarungen ausgehandelt werden, die dem Grossen Rat zu einem späteren Zeitpunkt noch zur Kenntnisnahme und allenfalls zur Genehmigung unterbreitet werden. Er beantragt dem Grossen Rat, die Programmvereinbarungen zu den Bereichen "Schutzbauten Wasser" und "Neue Regionalpolitik" zu genehmigen und dem fakultativen Referendum zu unterstellen.

Eintreten wird beschlossen.

Die Programmvereinbarung betreffend die Programmziele im Bereich Schutzbauten Wasser wird vom Grossen Rat einstimmig genehmigt. Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

Grossrat Sepp Neff, Schlatt-Haslen, spricht die im Anhang 2a der Programmvereinbarung über die Förderung des kantonalen Umsetzungsprogramms Regionalpolitik angesprochenen Vertragsziele im Handlungsbereich Agrotourismus an. Er verweist auf das bestehende Bedürfnis verschiedener landwirtschaftlicher Gewerbebetriebe, nebenbetrieblich Dienstleistungen im Bereich Agrotourismus anbieten zu können. Er erwartet in diesem Bereich eine kooperative Haltung der ansässigen Beherbergungs- und Gastwirtschaftsbetriebe.

Landammann Daniel Fässler bestätigt, dass in der neuen Programmperiode im kantonalen Umsetzungsprogramm Regionalpolitik insbesondere auch die Wertschöpfung in der Landwirtschaft stärker gefördert werden soll. In erster Linie soll der Absatz neuer Produkte im Bereich der

Landwirtschaft gefördert werden. Er betont jedoch gleichzeitig, dass es an sich nicht um die Unterstützung einzelner Betriebe beim Aufbau eines Nebenbetriebszweigs geht. Er stellt auch klar, dass die gesetzlichen Bestimmungen im Bereich Raumplanung und Gastgewerbe strikt einzuhalten sind. Im Kontakt mit den Verantwortlichen im Bereich Tourismus und Vertretern der Landwirtschaft sollen Bestrebungen unternommen werden, dass die Landwirte die bestehenden Chancen eher wahrnehmen können.

Grossrat Ruedi Ulmann, Gonten, geht auf die von Grossrat Sepp Neff geäusserte Kritik an der strengen Regelung im Gastgewerbegesetz für die Unterbringung und Bewirtung von Gästen ein. Er legt Wert auf gleich lange Spiesse zwischen den eigentlichen Hotel- und Gastwirtschaftsbetrieben einerseits und den landwirtschaftlichen Gewerbebetrieben andererseits. Mit Blick auf die zahlreichen Gaststätten im Kanton verlangt er auch von den Landwirten, die vergleichbare Dienstleistungen anbieten wollen, die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften.

Auf Nachfrage von Grossrat Matthias Rhiner, Oberegg, erläutert Landammann Daniel Fässler den wesentlichen Inhalt des Handlungsbereichs Innovation und Technologie, der ebenfalls als ein Ziel im Vertrag erwähnt wird. Angesichts der kleinbetrieblichen Struktur des Gewerbes im Kanton erachtet er insbesondere in den Bereichen Mikroelektronik und höhere Technologie eine Vernetzung über die Kantonsgrenzen hinaus für notwendig. Wie bereits in der abgelaufenen Programmperiode, möchte sich der Kanton Appenzell I.Rh. weiterhin am Projekt "Industrielle Dienstleistungen" des Kantons St.Gallen beteiligen. Innerrhoder Unternehmen haben sich für die Beteiligung an diesem Projekt interessiert gezeigt. Durch das Angebot von Dienstleistungen im industriellen Sektor soll ebenfalls eine Verbesserung der Wertschöpfung im Kanton erzielt werden.

Die Programmvereinbarung über die Förderung des kantonalen Umsetzungsprogramms Regionalpolitik wird vom Grossen Rat einstimmig genehmigt. Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

Ausserdem nimmt der Grosse Rat von den übrigen abgeschlossenen Programmvereinbarungen Kenntnis, die nicht genehmigungspflichtig sind.

7. Bericht öffentlicher Verkehr / Beantwortung Anfrage Grossrat Ruedi Eberle

Referent: Landammann Daniel Fässler
13/1/2012: Antrag Standeskommission

Landammann Daniel Fässler fasst den wesentlichen Inhalt des Berichts zusammen. In Erfüllung eines von Grossrat Ruedi Eberle an der Session vom 14. Juni 2010 formulierten Auftrags ist die in Art. 6 des Gesetzes über Beiträge an die öffentlichen Verkehrsunternehmen enthaltene Regelung der hälftigen Teilung der gesamten Kosten für den öffentlichen Verkehr zwischen dem Kanton und den direkt betroffenen Bezirken überprüft worden. Dabei hat sich gezeigt, dass eine vergleichbare Regelung auch in anderen Kantonen, insbesondere in den Kantonen Appenzell A.Rh., Luzern und Zürich praktiziert wird. Die bald 35-jährige Regelung wurde vorher nie in Frage gestellt und auch im Zusammenhang mit der Entflechtung der innerkantonalen Finanzströme nicht thematisiert. Die Standeskommission sieht daher keinen Grund, die Kostenregelung zu hinterfragen. Die Berichterstattung zu diesem Auftrag hat die Standeskommission zum Anlass genommen, dem Grossen Rat auch eine allgemeine Darstellung der Finanzierung des öffentlichen Verkehrs zu geben. Darin wird die Verteilung der Kosten zwischen Bund und Kanton sowie auch die Festlegung der Anteile der Kantone bei interkantonalen Linien dargestellt. Zudem wird die Kostenentwicklung im öffentlichen Verkehr seit dem Jahr 2003 aufgezeigt. Abschliessend beantragt er dem Grossen Rat, die Anfrage von Grossrat Ruedi Eberle als erledigt zu betrachten und von der allgemeinen Übersicht über die Finanzierung des öffentlichen Verkehrs Kenntnis zu nehmen.

Eintreten ist gemäss Art. 18 Abs. 3 des Geschäftsreglements obligatorisch.

Grossrat Ruedi Eberle kann zwar das Festhalten der Standeskommission am bestehenden Kostenteiler nachvollziehen, ist jedoch darüber in Anbetracht der seit dem Jahre 2008 stark angestiegenen Kosten im Bereich des öffentlichen Verkehrs nicht befriedigt. Mit dem Hinweis auf die hohen Kostenfolgen, in denen die Aufwände für die Sanierung der Bahnübergänge noch nicht enthalten sind, erscheint ihm eine ernstliche Prüfung der Option einer Umstellung des Bahnbetriebs auf einen Busbetrieb gerechtfertigt. Er sieht allerdings von einer Antragstellung auf Änderung des Kostenteilers zwischen Kanton und Bezirken ab. Stattdessen appelliert er an Landammann Daniel Fässler als Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartements und an Säckelmeister Thomas Rechsteiner als Verwaltungsrat der Appenzeller Bahnen, bei grösseren Investitionen die entstehenden Kosten stärker mit dem zu erwartenden Nutzen abzuwägen.

Der Bericht öffentlicher Verkehr wird vom Grossen Rat zur Kenntnis genommen.

8. Mitteilungen und Allfälliges

Aus dem Grossen Rat gehen folgende Anregungen und Bemerkungen hervor:

- Landesfähnrich Melchior Looser orientiert ein weiteres Mal über den Stand der Vorbereitungen zur Schaffung einer Integrationsstelle. Er gibt bekannt, dass sich die Standeskommission voraussichtlich am 24. April 2012 mit einem Grundlagenpapier und einem Entwurf für ein Pflichtenheft für die Integrationsstelle befassen wird. Darin sollen auch die Stellenprozentage und die organisatorische Einbettung der Integrationsstelle geregelt werden. Ein spezielles Augenmerk ist auch der pekuniären Seite zu schenken, um die finanzielle Situation des Kantons in Zukunft nicht unnötig zu belasten. Da der vom Bund für alle Kantone gleich hoch angesetzte Sockelbeitrag von Fr. 150'000.-- für den Kanton Appenzell I.Rh. eine Herausforderung darstellt, muss noch eingehender überlegt werden, ob allenfalls nur ein Teil der für diesen Zweck vorgesehenen Bundesmittel beansprucht werden soll.
- Bauherr Stefan Sutter präsentiert die Schlussabrechnung über die vorgenommenen baulichen Anpassungen im Eingangsbereich zum Museum und zum Touristoffice auf der Liegenschaft Buherre Hanisefs. Dabei gibt er bekannt, dass der vom Grossen Rat am 23. März 2009 gewährte Kredit von Fr. 450'000.-- um rund Fr. 4'500.-- unterschritten wurde.
- Grossrat Albert Koller, Appenzell, erkundigt sich nach der Haltung der Standeskommission gegenüber den Plänen der Schweizerischen Bundesbahnen, inskünftig auf den Halt gewisser Schnellzüge in Gossau zu verzichten. Sollte die SBB an dieser Absicht festhalten, müsste künftighin das Augenmerk womöglich auf den Ausbau der Strecke St.Gallen-Gais-Appenzell gelegt werden.

Landammann Daniel Fässler bestätigt, dass die zuständigen Bundesstellen zusammen mit der SBB bereits im Jahre 2008 im Rahmen der Planung schnellerer Verbindungen zwischen St.Gallen und Zürich die Streichung der Halte eines Teils der Schnellzüge in Gossau ins Auge gefasst haben. Da der Kanton Appenzell I.Rh. nicht Anstösser und damit nicht Besteller der SBB ist, wurde er über die Pläne nicht ins Bild gesetzt. Nach mehreren Interventionen von Seiten des Kantons ist den Bundesbehörden und der SBB offenbar erst bewusst geworden, dass die Benutzer des öffentlichen Verkehrs von Appenzell über Gossau und nicht über St.Gallen nach Zürich fahren. Auch wenn das letzte Wort in dieser Sache nach Angaben des Bundes noch nicht gesprochen ist, ist davon auszugehen, dass in Gossau eine ähnlich hohe Anzahl an von Schnellzugshalte vorgesehen ist. Da ein Teil davon allerdings auch in Flawil, Uzwil und Wil halten werden, dürften für die Reisenden aus Appenzell die Anschlüsse in Zürich und die Verbindungen nach anderen Städten weniger optimal werden.

Säckelmeister Thomas Rechsteiner nimmt den Vorschlag von Grossrat Albert Koller für Investitionen auf der Strecke St.Gallen-Gais-Appenzell zum Anlass, auf die Bedeutung der

geplanten Investitionen für die Durchmesserlinie St.Gallen hinzuweisen. Diese Investitionen bezwecken weniger eine Verkürzung der Fahrzeiten als vielmehr grosse künftige Einsparungen für die Appenzeller Bahnen im technischen Bereich. Der Grosse Rat wird zu einem späteren Zeitpunkt über die einzelnen Investitionen noch beraten und beschliessen können.

- Grossrat Ruedi Eberle, Gonten, lädt die Mitglieder des Grossen Rates im Anschluss an die Session zu einer Betriebsbesichtigung auf dem Golfplatz Gonten mit anschliessendem Imbiss ein.
- Grossratspräsident Alfred Inauen verabschiedet Landesfährnich Melchior Looser, der auf die Landsgemeinde 2012 hin seine Demission als Mitglied der Standeskommission eingereicht hat. Melchior Looser hat in den vergangenen 17 Jahren im Grossratssaal gewirkt, zuerst als Mitglied des Grossen Rates und ab 2004 als Mitglied der Standeskommission.

Grossratspräsident Alfred Inauen verabschiedet im Weiteren die Grossräte Walter Messmer, Appenzell, und Franz Mittelholzer, Appenzell, die auf die Bezirksgemeinde 2012 ihre Demission erklärt haben.

Landesfährnich Melchior Looser bedankt sich beim Grossen Rat und der Standeskommission für die stets gute Zusammenarbeit.

Der Grosse Rat verabschiedet ihn mit grossem Applaus.

9050 Appenzell, 18. April 2012

Der Protokollführer:

Rudolf Keller, Ratschreiber-Stv.